

## Tagungsbericht zum Expertensymposium der Abt. Ev. Theologie im Herbst 2016



Am 12. und 13. Oktober 2016 fand an der Uni Hannover das von Prof. Dr. Monika Fuchs (Abt. Ev. Theologie) in Kooperation mit Prof. Dr. Maren Bienert (Uni Hildesheim) konzipierte interdisziplinäre Expertensymposium „Ästhetik – Körper – Leiblichkeit. Aktuelle Debatten in bildungsbezogener Absicht“ statt.



*Engagiertes Referieren & konzentriertes Rezipieren*



Gegenwärtige geistes- und sozialwissenschaftliche Diskurse widmen sich angesichts eines sich massiv und stetig wandelnden Mediennutzungsverhaltens der Auseinandersetzung mit Körper und Leiblichkeit. Sie verweisen zum einen auf eine kriteriologische Verschiebung in der Bewertung des „Schönen, Wahren und Guten“, die zu neuen Normierungen und Ästhetisierungen, insbesondere in Bereichen der Körperwahrnehmung, -darstellung und -inszenierung führt. Des Weiteren eröffnen sie einen Konnex von Ethik und Ästhetik.

Das Symposium griff diese Phänomene auf und führte sie im Abschreiten der für den Diskurs einschlägigen Parameter Ästhetik – Körper – Leiblichkeit einer interdisziplinären Betrachtung zu. Im produktiven Gespräch zwischen etablierten und Nachwuchswissenschaftlern

verschiedenster Disziplinen sollte die Notwendigkeit eines Bildungsbezugs in diesen Debatten formuliert und präzisiert werden: Wie kann sich Bildung und Bildsamkeit im Angesicht bewertungskriteriologischer Verschiebungen und mediatisierter Normgebungsverfahren vollziehen? Innerhalb von drei Themenclustern wurden die Befunde zunächst verflüssigt, um sie abschließend auf ihre Bildungsbezüge hin neu zu systematisieren.



*Dichte & zugleich entspannte*



*Arbeitsatmosphäre*

In ihrem Auftaktvortrag referierte Kunstpädagogin Prof. Dr. Birgit Engel (Münster) zu „ENTZUG und VERantwortung. Bildende Begegnungen mit einer ästhetischen Aufmerksamkeit“. Das sich anschließenden Themencluster richtete den Blick auf Rezeptionen und Spannungsfelder von Ästhetik. Sie wurden unter medizinischer, medienethischer und exegetisch-theologischer Perspektive beleuchtet. Neben der Diskussion von Thesen der Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Ingrid Stapf (Erlangen-Nürnberg) zu „Ästhetik im Web“ sprach Prof. Dr. Peter Vogt von der MHH zu „Ästhetik in der Medizin im Spannungsfeld von Indikation und Optimierung“; Dr. Ruth Ebach (Tübingen) schloss diesen Bogen mit einem Vortrag zu „Schönheit, Reinheit, Gesundheit und Fülle? Ästhetische Konzepte im Alten Testament“. Die beiden Ärztinnen Dr. Anna Buck & Marina Knelles-Neier (beide Hannover) eröffneten schließlich einen eindrücklichen Einblick in „Leib, Leben, Lebendigkeit – Perspektiven aus dem Klinikalltag“.



*Ästhetisches & Köstliches*

Am zweiten Tag betrafen die weiteren Themencluster Körper und Leiblichkeit einerseits hinsichtlich vorhandener Inszenierungspraktiken, -wirkungsweisen & -strukturen und andererseits im Blick auf Be- und Entgrenzungen. Dr. Dagmar Hoffmann, Professorin für Medien und Kommunikation (Siegen) sprach über „Körper-Bilder – mediatisierte Körper“. Der Sportwissenschaftler Dr. Dennis Wolff referierte zu „Entleibte Körper – Über die Verdinglichung des Körpers durch Self-Tracking.“; Prof. Dr. Maren Bienert (Hildesheim) widmete sich der Frage nach „Leib und Tod – Grenzgänge im Angesicht menschlicher Hoffnungen“ aus systematisch-theologischer Perspektive und Dr. Elisabeth Gebhardt (Berlin) diskutierte „Leib und Moral – Grenzgänge zu aktuellen Phänomenen der Ernährung“ in ethischer Hinsicht.

pädagogische Diskussion“ von Jörn Neier (Hannover); „Forever young? Visiotype ‚junger Alter‘ in Journalismus und Werbung“ von Helena Atteneder (Salzburg); „Individuelle Bedeutungen von Körperlichkeit und Leiblichkeit im Kontext spätmoderner Optimierungsanforderungen“ von Julia Schreiber (Frankfurt/M.) und „Mediale Körper- und Menschenbilder in empirischer Rekonstruktion und religionspädagogischer Reflexion“ von Linda Schwich (Hannover).

Veranstalter wie Teilnehmende blicken auf im besten Sinne Wissen schaffende, reiche Tage im ebenso intensiv-intersdisziplinären wie wertschätzend-kollegialen Austausch zurück! Die Gespräche gehen weiter, ein Tagungsband ist in Planung.

#### *Intensive Pausen & interdisziplinäre Gespräche*



Für interessierte Nachwuchswissenschaftler/innen bot das Symposium zudem die Gelegenheit, ihre Forschungsvorhaben in jeweils 45-minütigen Einheiten zu präsentieren und zu diskutieren. Die Panels betrafen die Themenkomplexe „Leib-Erleben in Bildungsprozessen“ sowie „Ästhetik, Jugend und Körper“; die vorgestellten Projektvorhaben waren „Das Hirntodkriterium als Voraussetzung für die Organspende – eine systematisch-theologische Reflexion und religions-